



Fotos: Kaba

Für ihre verschiedenen Standorte wollte die barth Logistikgruppe ein Zutritt- und Zeiterfassungssystem.

Zutrittskontrolle und Zeiterfassung von Kaba bei der barth Logistikgruppe

# Einheitliche Lösung schafft Synergieeffekte im Unternehmen

Von Petra Eisenbeis-Trinkle

Ein kombiniertes System aus Zutrittskontrolle und Zeiterfassung erhöht die Sicherheit und spart der dezentral organisierten Logistikgruppe barth Aufwand und Zeit.

Zur barth Logistikgruppe gehören fünf Firmen mit insgesamt 490 Mitarbeitern. Das mittelständische, inhabergeführte Unternehmen hat sich auf die effiziente Umsetzung individueller und flexibler Logistiklösungen im Bereich Transport- und Lagerlogistik spezialisiert. Das Burladinger Unternehmen mit seinen 250 Fahrzeugen und einer 60.000 Quadratmeter großen Logistikfläche bietet ein umfassendes Komplettangebot mit Sonderleistungen wie Overnight- und Uhrzeit-zustellung sowie Gefahrguttransporte.

So übernimmt barth für seine Kunden sowohl die Lager- als auch die Leergutlogistik, das Bewirtschaften der Läger, Kommissionieren, Verpacken und Versenden: gleichgültig, ob es um Linien- und Flächenverkehr geht, um Beschaffungs- oder Distributionslogistik, Einlagern oder Sortieren. Der Logistikspezialist kümmert sich um Zollformalitäten, das termingerechte Bereitstellen von Laderaum, Just-in-time- und Just-in-sequence-Lieferungen, Fixtermin-Zustellungen, Transportversicherung, Barinkasso, weltweite

Paketlogistik, Übersee-Verkehre oder Containerpacking. „Wir verstehen uns nicht als Lieferant im klassischen Sinne, sondern als Partner und persönlicher Dienstleister für unsere Kunden“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Berthold Barth die Philosophie der Gruppe. „Als Spezialist mit einer ausgesprochen hohen Fertigungstiefe verfolgen wir einen gesamtheitlichen Ansatz für die Transport- und Lagerlogistik. Wir optimieren dabei die Prozesse unserer Kunden, um ihnen nachhaltige Wettbewerbsvorteile in einem immer globaler werdenden Marktumfeld zu verschaffen. Unser leistungsfähiges Netzwerk in Kombination mit hoch qualifizierten Mitarbeitern stellt hierfür die entscheidende Basis dar, immer gemäß unserem Slogan: ‘Der Mensch macht’s aus.’“

So werden an sieben Standorten Waren nicht nur verpackt, sondern zum Teil auch montiert, bearbeitet und versandfertig gemacht. Da werden Textilien aufgebügelt oder Reifen noch mal „nachgebacken“, damit sie schön schwarz glänzen. Auf die barth Qualität verlassen sich viele bekannte Unternehmen aus der Pharmaindustrie, der Reifen- und Automotivindustrie, dem Handel, dem Textilbereich und der chemischen Industrie.

Die Unternehmensgruppe hat ihre Zentrale und ihr Güterverteilzentrum in Burladingen, ist mit ihren 14 Standorten aber sehr dezentral organisiert. Die Arbeitszeiten der Mitarbeiter orientieren sich flexibel an den Auftragsbeständen, im Güterverteilzentrum und an bestimmten anderen Standorten wird 24 Stunden rund um die Uhr in drei Schichten gearbeitet. Gab es am Hauptsitz in Burladingen schon immer eine elektronische Zeiterfassung, wurden an allen anderen Standorten die Arbeitszeiten lange Zeit noch mit Stempelkarten erfasst.

#### ◆◆◆ Ein System für alle Standorte

Dies war auf Dauer aber zu aufwändig und kostspielig, so dass sich das Unternehmen nach einer neuen effizienten Zeitwirtschaftslösung kombiniert mit Zutrittskontrolle umsah. „Wir wollten ein einheitliches System für alle Standorte, das zentral von Burladingen aus gesteuert werden kann und eine Schnittstelle zu unserem eingesetzten Lohn- und Gehaltsprogramm besitzt“, erläutert Karl-Heinz Daikeler, Leiter Zentrale IT, die Zielsetzung von barth.

Zutrittskontrolle sollte auch Teil der neuen Lösung werden, denn hier gab es neue Anforderungen. Man hatte zwar schon früh begonnen, nachts den Zutritt von Fahrern zu ihrem Fuhrpark zu regeln, aber der Bereich Warehouse solutions erforderte zunehmend ein höheres Maß an Sicherheit. Hier wollte man den Kunden mit einer umfassenden Zutrittskontrolle dokumentieren, dass die Ware gesichert ist und nur geschulte Mitarbeiter dort Zutritt haben.

Nachdem man mehrere Anbieter geprüft hatte, entschied man sich für den Reutlinger Softwarespezialisten tisoware. „Die Komplexität unserer Regelungen konnte man im tisoware-System am besten abbilden“, erklärt Reinhold Stehle, der Leiter des Personalbereichs die Entscheidung. Bestechend für barth war der Leistungsumfang und dessen Umsetzung: So können Mitarbeiter mehreren verschiedenen Tagesmodellen zugeordnet werden, es gibt eine mitternachtsübergreifende Bewertung, eine Offline-Funktion, einen dezentralen Zugriff auf verschiedene Workflows, die Fehlbuchungsliste und automatisch versendbare Reports per E-Mail.



Fotos: Kaba

Die Zeiterfassungssoftware verfügt über eine Schnittstelle zur Lohnbuchhaltung.

Überzeugt hat auch die Benutzerfreundlichkeit der Software, in der man schnell navigieren und Korrekturbuchungen bearbeiten kann. Hinzu kam, dass man die vorhandenen Kaba Terminals in der Zentrale und die ausgegebenen speziellen Legic Ausweise weiterverwenden konnte.

Nach der Installation von weiteren Kaba Zeiterfassungsterminals an den verschiedenen Unternehmensstandorten und der tisoware.ZEIT in der Zentrale ging die Lösung live. Die dezentral erfassten Zeitdaten werden seitdem im System von tisoware verarbeitet, für die Lohn- und Gehaltsabrechnung aufbereitet und an SP Data übergeben. Dazu wurde eigens eine Schnittstelle von tisoware erstellt. Denn das Lohn- und Gehaltsprogramm SP\_Lohn ist das führende System, hier werden die Stammdaten gepflegt.

### ◆◆◆ Unterschiedliche Profile für verschiedene Nutzergruppen

Die Zutrittskontrolle wurde sukzessive an jedem Standort eingeführt. Dazu wurden jeweils Zutrittssteuerungen und Zutrittsleser von Kaba an den Haupt- und Nebeneingängen zu den einzelnen Bereichen installiert. Die Berechtigungen, wer wo Zutritt hat, werden in Burladungen zentral gesteuert. So gibt es verschiedenste Profile für die einzelnen Mitarbeitergruppen. Nicht überall braucht barth aber eine Online-Zutrittskontrolle. So denkt man derzeit darüber nach, weitere Bereiche über mechatronische Komponenten offline in das Zutritts-System einzubinden. Der Vorteil für barth: man spart sich so die Verkabelung. „Wir überle-

#### Software

- tisoware.BASIS
- tisoware.ZEIT
- tisoware.ZEITplus
- tisoware.PEP
- tisoware.ZUTRITT
- tisoware.S+P
- tisoware.REPORT
- tisoware.KABA
- 

#### Datenbank

- Oracle

#### Hardware (Kaba)

- B-Net 93 20
- Bedanet 92 90
- B-Net 91 05
- Legic-Schlüsselanhänger



Foto: Kaba

IT-Leiter Karl-Heinz Daikeler denkt über die Ausweitung des Systems nach.

gen derzeit, ob wir so nicht auch den Zugriff auf unsere Gabelstapler beschränken“, erklärt Karl-Heinz Daikeler. Gabelstaplerfahrer bekämen dann auf ihren LEGIC Schlüsselanhänger die entsprechende Berechtigung zum Starten bestimmter Stapler.

Obwohl das System also noch weiter ausgebaut wird, zieht barth schon jetzt eine positive Bilanz. „Wir sind mit dem System von tisoware und den Kaba Terminals sehr zufrieden“, betont der geschäftsführende Gesellschafter Berthold Barth. „Die erhofften Synergieeffekte sind eingetreten. Wir haben jetzt eine einheitliche zentrale Lösung mit wenig Betreuungsaufwand. Alle Betriebsleiter können auf ihre Mitarbeiter über unser Netzwerk zugreifen und entsprechende Zukunftsbuchungen direkt vornehmen und damit ihre Personaleinsatzplanung durchführen. Zeitbuchungen, Zutritte und Abfragen der Mitarbeiter sind online immer aktuell, wir haben also eine größere Transparenz ohne viele Rückfragen. Durch die Zutrittskontrolle konnten wir unsere Sicherheit wesentlich erhöhen. Außerdem ist das System flexibel und schnell erweiterbar.“

Wenn barth einen neuen Auftrag erhält und dadurch ein neuer Standort hinzukommt, kann das System dort ebenfalls in kürzester Zeit aufgebaut werden. Hier ist es von Vorteil, dass barth die Ausweise beziehungsweise Schlüsselanhänger selbst codiert. Neben der Zeiterfassung und der Zutrittskontrolle werden sie zur Zeit noch für die Tankdatenerfassung genutzt, in der Zukunft vielleicht auch für die Betriebsdatenerfassung. ■

Weitere Infos unter:  
[www.kaba.de](http://www.kaba.de)